

Bei der Verwendung dieser Presseauszüge bitten wir die Urheberrechtsbestimmungen zu beachten!

War die Klanglichkeit der eine Pol der hohen Qualität, so war die nahezu lupenreine Intonation zwischen den unterschiedlichen Instrumenten der andere Pol, die den Abend zu einem Fest der Kammermusik werden ließen. Dass die Oboistin Maria Carmona Tobella zwischen den Stücken all ihre Deutschkenntnisse zusammenkratzte und versuchte, mit kurzen Werkeinführungen ihre überbordende Begeisterung für die Musik zu vermitteln, war nicht nur eine charmante Geste, sondern war Zeugnis der flammenden Leidenschaft für die eigene Sache. So und nicht anders soll es sein!

Mittelbayerische Zeitung | Regensburg | Andreas Meixner | 22.11.22

Was das Ensemble ausmacht, war hier zu hören, Kompaktheit und Geschlossenheit im Ensembleklang, eine unnachgiebig gewahrte Klarheit in der Intonation, gerade auch in den Höhen und beim Rhythmus, aber auch viel Temperament.

General-Anzeiger | Bonn | Jürgen Bieler | 11.11.2022

Das unausgesprochene Zauberwort des Abends war das der „Klangkultur“. Das Azahar Ensemble ist darin absoluter Meister und seine Musiker verstehen es, sich in ganz unterschiedlicher Weise immer wieder neu aufeinander zu beziehen.

Süddeutsche Zeitung | Klaus Mohr | 6. Oktober 2019

Das Ensemble zeichnet sich durch eine überragende Homogenität aus, sowohl in der dynamischen Abstufung als auch im farbigen Zusammenklang und dem Ausgleich zwischen den Oktavlagen.

Badische Zeitung | Susanne Ramm-Weber | 22. Oktober 2019

Die Intensität ihrer Kommunikation gehört zu ihrer musikalischen Überredungskunst ebenso wie die impressionistische Grundierung und das superbe individuelle Können, das sie so bezaubernd im Klang und beredt im Ausdruck verschmelzen. ... ‚Azahar‘ benennt die weißen Blüten der spanischen Zitrusbäume, und ihr Duft, ihre Schönheit und ihre Poesie schwingen im Musizieren des wunderbaren spanischen Quintetts mit.

Tiroler Tageszeitung | Innsbruck | u.st. | 16. Mai 2019

Pressestimmen | September 2023

Die [zehn] Stücke [von Ligeti] überraschen durch große Fantasie und technische Präzision. Wer sich nicht gegen die teils eigenwilligen und abrupten Passagen sträubt, wird mit immer wieder auftretenden Momenten der Beruhigung belohnt. ... Mit einem feurigen, marschierenden Auszug aus Joaquín Turinas ‚Mujeres Españolas‘ gerät das Publikum spürbar in Verzückung.

Süddeutsche Zeitung | Julian Carlos Betz | 15. März 2018

Schon in der Bearbeitung des Andante für eine Orgelwalze KV 616 von Mozart beeindruckte die Synthese von perfekter Abstimmung der Einsätze und dynamischer Tiefenstaffelung. Dass hier selbst im originellen, technisch riskanten Finale makellos intoniert wurde, dokumentierte ein weiteres Mal den hohen technischen Standard.

Frankfurter Allgemeine Zeitung | ikt | 3. März 2016